

6. Sitzung

des

EINWOHNERGEMEINDERATES

01. Oktober 2020, 19:00 bis 22:40 Uhr, Kultursaal Haulismatt, Haulismattstrasse 3, 4710 Balsthal

Vorsitz	Menna Pierino, Gemeindepräsident
Protokoll	Bühler Max, Leiter Verwaltung und Gemeindeschreiber
Anwesend	Menna Pierino, Gemeindepräsident Ackermann Ursula Cessotto Enzo Kreuchi Freddy Rütli Christine
Gäste	Rudolf Dettling, Finanzverwalter Anton Wüthrich, Bauverwalter
Entschuldigt	Spring Fabian Urben René von Arb Heinz Zihler René

Traktanden

1. Protokoll vom 20. August 2020
2. Pendenzen September 2020
3. Umsetzung Projekt Betreuungsgutscheine
4. Budget 2021 - 1. Lesung
5. Ausbau Nesplenacker - Projekt, Kostenvoranschlag, Arbeitsvergabe, Perimeter, Nachtragskredit und Kreditfreigabe
6. Einführung Tempo 30 Zone Ziegelhütte & Moos
7. Strategie Werkhof Einwohnergemeinde
8. Gesuch Durchleitungsrecht GB Balsthal Nr. 1457
9. Gesuch um Näherbaurecht an das Grundstück GB Balsthal Nr. 3432
10. Kreisschule Thal - Anbringen einer Projektarbeit an der Fassade
11. Durchführung und Einberufung der Rechnungsgemeindeversammlung 2020
12. Delegationen September 2020

13. Mitteilungen Ressortleiter
14. Mitteilungen Verschiedenes
15. Einsprachen gegen Beitragspflicht an die Sanierung Bündtenweg
Ausschluss der Öffentlichkeit
16. Teilzonenplanung GB Balsthal Nr. 2196, Genehmigung Planungsverfahren **Ausschluss der Öffentlichkeit**
17. Anfrage Peter Grossenbacher über den Kauf des Schullandweg 1
Ausschluss der Öffentlichkeit

Pierino Menna begrüsst alle Anwesenden zur 6. Gemeinderatssitzung in diesem Jahr. Ein besonderer Gruss geht an die Gäste. Entschuldigt sind Spring Fabian, Urben René, von Arb Heinz, Zihler René. Die ursprünglich geplante Sitzung musste kurzfristig um eine Woche verschoben werden, so dass heute nicht alle kommen konnten. Auf Anfrage des Vorsitzenden gibt es keine Einwände oder Ergänzungen zur Traktandenliste, es kann nach dieser gearbeitet werden. Stimmenzählerin ist Ackermann Ursula.

82 29/06 Protokolle

Protokoll vom 20. August 2020

Auf das Geschäft wird eingetreten.

Freddy Kreuchi erwähnt, dass Rechtschreibfehler und inhaltliche Fehler vorhanden sind und legt diese dar.

Die bestehenden Rechtschreibfehler werden korrigiert. Ein nachträglicher Abgleich mit den Aufnahmen zeigt, dass sachlich keine Fehler vorhanden sind. Anpassungswünsche, die für ein späteres Nachlesen zu mehr Klarheit führen, werden dennoch übernommen. Mit Freddy Kreuchi, Christine Rütli und Ursula Ackermann hat Max Bühler die Teile, die zur Diskussion standen abgestimmt, dies im Sinne dieser Sitzung des Einwohnergemeinderats.

Beschluss:

Der Gemeinderat genehmigt das Protokoll einstimmig.

Auftrag an:

- Max Bühler, Leiter Verwaltung und Gemeindeschreiber, Einwohnergemeinde Balsthal, Goldgasse 13, 4710 Balsthal zum adressatengerechten Versand.

83 P Pendenzen

Pendenzen September 2020

Auf das Geschäft wird eingetreten.

Pendenzenliste September 2020

Nr	Wer	Thema	Eingang Termin	History
76	PM	elektronischer GR-Aktenversand per Sommer 2018	17.08.2017 31.03.2021	14.09.2017 Wird weiterverfolgt (4:3 Stimmen; 1 Enthaltung /14.9.17) 24.01.2019 Ist parat. Ab Sommer 2019 erfolgt der elektronische Versand.
98	EC	Überprüfung T30-Zone Ziegelhüttequartier und Gebiet Moos	28.03.2019 31.10.2020	28.03.2019 Auf Anregung von Fabian Spring (Ziegelhüttequartier) 24.01.2019 Anliegen von René Zihler wird in Kommission behandelt/T30-Gebiet Moos
99	HV	Abfallkonzept (Kosten/Nutzen Hunzikerhof, da defizitäre Kostenentwicklung	25.04.2019 30.11.2020	26.09.2019: Es soll diesbezüglich ein Infogipfel stattfinden. 30.04.2020: Antrag Vereinsunterstützung Papiersammlungen zurückgestellt 28.05.2020: Heinz von Arb wird sich um eine sofortige Terminfindung bemühen. Er wird persönlich mit den Betroffenen sprechen und ein Infogipfel organisieren.
107	FK AW	Überprüfung Neubau Werkhofgebäude/Feuerwehrgebäude ab 2025	22.08.2019 30.09.2020	02.07.2020: Antrag folgt
108	RZ	Projekt Pumptrack	26.09.2020 28.02.2021	26.09.2019: Aufnahme auf Pendenzenliste auf Anregung von Fabian Spring.
AW: Anton Wüthrich EC: Enzo Cessotto FK: Freddy Kreuchy HV: Heinz von Arb PM: Pierino Menna RZ: René Zihler				

Besprechung der Pendenzen

Pierino Menna möchte nicht näher auf diese eingehen, da einige heute Abend behandelt werden.

Pendenzenliste Oktober 2020

Aus dem Verlauf dieser Sitzung bleibt die Pendenzenliste schliesslich unverändert.

Nr	Wer	Thema	Eingang Termin	History
76	PM	elektronischer GR-Aktenversand per Sommer 2018	17.08.2017 31.03.2021	14.09.2017 Wird weiterverfolgt (4:3 Stimmen; 1 Enthaltung /14.9.17) 24.01.2019 Ist parat. Ab Sommer 2019 erfolgt der elektronische Versand.
98	EC	Überprüfung T30-Zone Ziegelhüttequartier und Gebiet Moos	28.03.2019 31.10.2020	28.03.2019 Auf Anregung von Fabian Spring (Ziegelhüttequartier) 24.01.2019 Anliegen von René Zihler wird in Kommission behandelt/T30-Gebiet Moos
99	HV	Abfallkonzept (Kosten/Nutzen Hunzikerhof, da defizitäre Kostenentwicklung	25.04.2019 30.11.2020	26.09.2019: Es soll diesbezüglich ein Infogipfel stattfinden. 30.04.2020: Antrag Vereinsunterstützung Papiersammlungen zurückgestellt

				28.05.2020: Heinz von Arb wird sich um eine sofortige Terminfindung bemühen. Er wird persönlich mit den Betroffenen sprechen und ein Infogipfeli organisieren.	
107	FK AW	Überprüfung Neubau Werk- hofgebäude/Feu- erwehrgebäude ab 2025	22.08.2019 30.09.2020	02.07.2020: Antrag folgt	
108	RZ	Projekt Pumptrack	26.09.2020 28.02.2021	26.09.2019: Aufnahme auf Pendenzenliste auf Anregung von Fabian Spring.	
AW: Anton Wüthrich EC: Enzo Cessotto FK: Freddy Kreuchy HV: Heinz von Arb PM: Pierino Menna RZ: René Zihler					

84 14/14 Gemeindebeiträge

Umsetzung Projekt Betreuungsgutscheine**Ausgangslage**

Aus dem Antrag ist Folgendes zu entnehmen: "Betreuungsgutscheine sind eine pragmatische Antwort auf die veränderten Lebenswelten von Familien. Die Interessengruppe «IG Betreuungsgutscheine Balsthal» verfolgt das Ziel der Einführung von Betreuungsgutscheinen in Balsthal, mit welchen sich die Einwohnergemeinde Balsthal finanziell an der familienergänzenden Kinderbetreuung im Vorschul- und Primarschulalter in Balsthal beteiligen soll. Die Betreuung selbst kann durch Tagesfamilien, Kindertagesstätten, Mittagstische etc. erfolgen. Durch die Einführung der interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (HarmoS-Konkordat), besteht zusätzlich bereits eine Verpflichtung zum Anbieten von bedarfsgerechten Tagesstrukturen. Mit der Einführung von Betreuungsgutscheinen kann die Gemeinde Balsthal die bereits bestehenden Angebote in Balsthal stärken und der Verpflichtung entsprechen. Eine moderne Dienstleistung stärkt das positive Bild unserer Gemeinde und unterstützt das Standortmarketing.

Im Rahmen der bisherigen Vorbereitungen wurde bereits ein Infoanlass für Mitglieder vom Gemeinderat, sowie eine Sitzung mit Mitgliedern der Verwaltung durchgeführt um offene Fragen oder Unklarheiten bei einer möglichen Umsetzung zu klären."

Auf das Geschäft wird eingetreten.

Erwägungen

Christine Rütli sagt, dass Tagesstrukturen nach Entscheid der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger vom 13. Februar 2011 zum Leistungsfeld der Gemeinde gehören. KITA, Spielgruppe oder Mittagstisch sind für die Gemeinde wesentliche Standortfaktoren. Das ermöglicht den Familien die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Bei einkommensschwachen Familien würde das Armutsrisiko reduziert und die Wirtschaft würde profitieren. Es würde so auch von mehr Steuereinnahmen ausgegangen. Geht ein Elternteil arbeiten, muss die Kinderbetreuung finanziert werden. Das Arbeiten lohnt sich in diesem Fall oft nicht. Grundlagen, Details und Reglement sind zum Antrag verteilt worden. Der erwähnte Betrag ist zu hoch angegeben und stimmt so nicht für Balsthal. Für die Verwaltung der Gutscheine sind gemäss Vorgespräch mit Olten mit einer 20 % Stelle für zu rechnen. Nicht nur die Gutscheine kosten, sondern auch die Verwaltung. Nun geht es darum einen Grundsatzentscheid zu fällen.

Freddy Kreuchi ist sich bewusst, dass die Schwelle von CHF 160'000 ein Entwurf ist, aber damit kann er sich nicht einverstanden erklären, da sonst die Mittel für jene fehlen, die sie wirklich brauchen. Der Vorschlag ist eine gute Sache, verursacht aber wiederkehrende Kosten. Im Budget werden oft viel kleinere Beträge gestrichen.

Petra Meister als Vertreterin der Interessengruppe ist anwesend und wird von Freddy Kreuchi gefragt, wie es zu diesen CHF 160'000 gekommen ist. Petra Meister sagt, dass diese Zahl von Olten übernommen wurde, sieht aber, dass diese Zahl für heute nicht relevant ist. Die Stadt Olten habe diese Zahl auch dort angesetzt, um für diese Einkommensgruppe attraktiv zu sein.

Christine Rütli ergänzt, dass Olten früher einen tieferen Betrag eingesetzt hatte, so dass sehr wenig Gutscheine abgeholt wurden. Hier ginge es um einen Grundsatzentscheid. Nach einem Grundsatzentscheid würden dann die Parameter zu den Betreuungsgutscheinen ausgearbeitet und vorgeschlagen.

Enzo Cessotto fragt nach den finanziellen Konsequenzen, wenn der minimale Betrag eingesetzt würde. Rudolf Dettling sagt, dass er nach dem Modell Olten und Oensingen gemäss Reglement gerechnet hat. Beim Modell Olten kommt er auf über CHF 200'000 und beim Modell Oensingen auf ungefähr CHF 20'000. Die Eltern, welche die Kinder in eine auswärtige KITA geben, sind nicht eingerechnet. Weitere Kostenfaktoren konnten nicht berücksichtigt werden, weil die Grundlagen fehlen. Darum habe Frau Christine Rütli bemerkt, dass sie von CHF 30'000 ausgehe und nicht von CHF 20'000.

Enzo Cessotto fragt, wie hoch der Verwaltungsaufwand ist. Pierino Menna sagt, dass eine Zahl genannt wurde, die bei 20 % liege. Er fragt, ob das realistisch sei oder ob anders gerechnet werden müsse.

Max Bühler sagt, dass er im Vorfeld der Gespräche gefragt hat, wie hoch der Verwaltungsaufwand sei. Er ist der Meinung, dass jeder Leistung der Verwaltung die entsprechenden Ressourcen zugeordnet werden müssen. Ressourcen können Software, Personal, Finanzen, Hardware usw. sein. Die Vertretung von Olten hat von einer 20 % Stelle gesprochen und er geht ebenfalls von einer 20 % Stelle für Balsthal aus. Der Aufwand wird nicht von der Höhe der gewährten Beiträge sein, sondern von der Anzahl der Gesuche und von der Komplexität im Tagesgeschäft. Sollte von einer Stelle inkl. Infrastruktur und Lohn von CHF 150'000 ausgegangen werden, wären dies zusätzlich CHF 30'000 Verwaltungskosten.

Christine Rütli sagt, dass es in Balsthal weniger Kinder hat als in Olten.

Freddy Kreuchi empfiehlt der Arbeitsgruppe noch mehr Kostentransparenz in das Vorhaben zu bringen.

Enzo Cessotto spricht die verschiedenen Kosten insbesondere die Kosten in der Bildung an. Das mag ein Bestandteil der Budgetdiskussion sein. Er findet es nicht passend heute Abend darüber zu entscheiden.

Pierino Menna findet die Betreuungsgutscheine eine gute Sache, aber er findet es nicht passend, aufgrund der aktuellen Sachlage, heute Abend einen Entscheid zu treffen. Er wünscht, dass auf die nächste Sitzung des Einwohnergemeinderates die Daten aufbereitet werden, damit ein Entscheid getroffen werden kann.

Pierino Menna fragt nach dem Einverständnis, das konkludent bestätigt wird.

85 13/05 Berichte, Budget, Kredite Gemeinderat und Kommissionen

Budget 2021 - 1. Lesung

Ausgangslage

Pierino Menna stellt fest, dass heute eine spezielle Konstellation besteht, da vier Gemeinderäte fehlen. Er hat mit Rudolf Dettling gesprochen, wie weiterzugehen ist, zumal in den Investitionen das Budget einen hohen Aufwandüberschuss darstellt. Die Erfolgsrechnung ist ebenfalls zu hoch, wo Mehraufwände von CHF 1.8 Mio. bestehen gegenüber dem Vorjahr. Das Budget soll wieder zurück an die Gemeinderäte gehen damit sie es mit ihren Kommissionen nochmals anschauen und an der Budgetsitzung die Themen nochmals bringen. Er schlägt vor, dass das Budget jetzt mit Rudolf Dettling durchgegangen wird. Die gelb markierten Punkte sollen wieder zurück an die Ressortleiter und Kommissionen gehen, damit darüber nochmals diskutiert wird. An der Sitzung des Einwohnergemeinderates vom 22. Oktober 2020 kann dann erneut darüber diskutiert werden.

Auf dieses Traktandum wird unter Berücksichtigung des beschriebenen Vorgehens eingetreten.

Rudolf Dettling informiert, dass die soeben verteilten Unterlagen dem heutigen Stand entsprechen.

Zur Erfolgsrechnung:

Der Aufwand für die Legislative im 2021 wird höher sein, weil 2021 ein Wahljahr ist.

Bei der Executive sind Gerätschaften und Software berücksichtigt, die es dem Gemeinderat ermöglicht, die Unterlagen digital zu erhalten. Der Einwohnergemeinderat muss entscheiden, ob mit einem erheblichen oder sogar beträchtlichen Aufwand weiterhin viel Papier verschoben wird.

Bisher bestand fast jedes Jahr ein Diskussionspunkt über den Sport- und Kulturpreis, der in der Vergangenheit immer aus dem Budget gestrichen wurde. In der Diskussion mit den Ressortleiter René Zihler hat sich ergeben, dass keine konkreten Vorstellungen für deren Vergabe bestehen. Deshalb besteht die Frage, ob dieser Posten stehen bleiben soll.

Bei den allgemeinen Diensten hat es einen Betrag der im Zusammenhang mit technischen Ausrüstungen steht. Dazu gehört die Erweiterung der Telefonie. CHF 20'000 sind budgetiert für die Evaluation der Verwaltung, welche das letzte Mal ca. 2010 stattfand. Dabei gilt es festzustellen, ob die Verwaltung zeitgemäss und regelkonform aufgestellt ist.

Es besteht die Absicht, die externen Stellen wie Werkhof, Bäder und Schulen in das Netzwerk der Gemeindeverwaltung einzubinden, damit alle Daten an einem Ort abgelegt sind. Das hat mit Datensicherheit zu tun. Dafür braucht es einen persönlichen Zugang mit Passwort. Benutzer dürfen sich nicht gegenseitig in die Daten greifen.

Bei der Bauverwaltung ist es marginal. Gebühren für Amtshandlung wurden mit CHF 80'000 eingesetzt. Im 2020 waren das CHF 70'000. Im 2019 wurden jedoch über 100'000 eingenommen. Das ist von der Bautätigkeit abhängig, was der Bauverwaltung ermöglicht, entsprechende Gebühren in Rechnung zu stellen.

Die Verwaltungsliegenschaften sind ein gewichtiger Posten, der gegenüber dem Vorjahr mit CHF 226'000 überschiesst. Der grösste Punkt, der jedoch auch jedes Jahr ein Thema ist, ist der Unterhalt der Liegenschaften. In den vergangenen Jahren wurde dieser Posten immer so gekürzt, dass jeweils nur das absolut Nötigste gemacht werden konnte, damit nicht etwas zerfällt. Mehr war finanziell nicht realisierbar.

Rudolf Dettling äussert, dass er hier einen möglichen strategischen Vorschlag hätte.

Der Posten Zivilschutz ist dieses Jahr grösser geworden. Wir sind im Zweckverband, der dieses Jahr grösser wurde. Die Kommission tagt über das Budget erst im Laufe des Oktobers 2020. Die Kosten sind auch abhängig vom Kostenverteiler. Der Posten umfasst eine Annahme analog 2020.

Pierino Menna ergänzt, dass er Präsident dieser Kommission ist und es noch offen ist, ob die Kommandanten ein höheres Pensum erhalten oder nicht, was dann das Budget entsprechend beeinflusst.

Rudolf Dettling fährt fort mit dem Bereich Bildung. Der Kindergarten ist mit CHF 78'000 mehr aufgeführt. Die Primarschule bleibt in etwa gleich. Bei der Speziellen Förderung sind rund CHF 134'000 mehr eingesetzt. Gestalten/Werken ist CHF 28'000 über den Vorgaben. Das Budget der Kreisschule Thal zeigt rund CHF 450'000 mehr Aufwände als das bisher war - im Vergleich immer zur Vorgabe.

Pierino Menna ergänzt, dass hier die Delegierten einen Beschluss fassen müssen, was wohl im Zirkularverfahren erfolgen müsste. Zudem müsste überlegt werden, was Freddy Kreuchi bzw. Christine Rütli den Delegierten mitgeben sollen.

Freddy Kreuchi sagt, dass es bis zur nächsten Sitzung des Einwohnergemeinderates sehr knapp sei, dies durchzuführen. Pierino Menna sagt, dass Gedanken gemacht werden müssen. Wenn erst am 22. Oktober 2020 begonnen wird, darüber zu diskutieren, dann bestünde ein Problem. Man muss sich mit der Materie vorher beschäftigen.

Enzo Cessotto fragt, ob es nicht möglich sei zu erklären, wo die Ursachen für die Abweichungen liegen. Pierino Menna sagt, dass das Budget gestern Abend eingetroffen ist und dass er es mit Rudolf Dettling heute angeschaut hat. Sie hätten dann entschieden, dies heute Abend an dieser Sitzung zu bringen, damit der Einwohnergemeinderat es auch hat und weiterschauen kann. Das Budget enthält viele IT-Kosten.

Freddy Kreuchi bestätigt, dass IT ein grosser Posten ist, aber viele Lehrer sind im Moment noch im Studium und kommen bald aus dem Studium und damit auch in eine höhere Lohnklasse. Das ist einer der höheren Beträge, der in das Budget eingeflossen ist. Ein weiterer Grund ist, dass die Kreisschule viel weniger Sek-P Schüler hat. Dadurch fliessen rund CHF

190'000 weniger Schülerpauschale von Oensingen. Das ist ein wesentlicher Betrag.

Rudolf Dettling erklärt, dass die Musikschule rund CHF 40'000 über den Vorgaben liegt. Der Grund dafür, wäre zu eruieren. Bei den Schulliegenschaften besteht das gleiche Problem wie bei den Verwaltungsliegenschaften. Es gibt diverse Posten, die höher sind als bisher. Dazu gehören Mobiliar und Einrichtungen, was wahrscheinlich die Kreisschule beantragt hat. Aber es gehört zu den Schulliegenschaften und deshalb ist es dort drin. In den Hochbauten geht es um die budgetierten CHF 472'000, die durch den Ressortleiter Hochbau eingegeben worden sind. Zusätzlich sind CHF 22'000 für Raummiete budgetiert.

Pierino Menna präzisiert, dass ohne die Miete dieser Räume, ein Container hätte gestellt werden müssen, was wesentlich teurer geworden wäre und die Arbeiten beim Inselischulhaus aufgehalten bzw. verzögert hätte. Darum hat man die Lösung mit der Miete gesucht.

Rudolf Dettling fährt weiter mit dem Themenbereich Schulleitung und Schulverwaltung, wo das Mehrpensum Schulleitung und Schulverwaltung eingegeben wurde. Dafür sind CHF 96'000 mehr eingerechnet, was nicht weit davon weg ist, was an der Spezialsitzung letzte Woche zu diesem Thema beschlossen bzw. in Aussicht gestellt wurde. Für die Anschaffung von Hardware wurden CHF 50'000 und für die Anschaffung von Software wurden CHF 52'000 eingetragen.

Der Bereich Sonderschulen liegt im Rahmen und es ist zu ergänzen, dass die Kosten zwischen CHF 500'000 - CHF 600'000 ab 2022 beim Kanton verbleiben sollten und nicht bei der Einwohnergemeinde. Dieser Posten wird voraussichtlich für das 2021 das letzte Mal in das Budget aufgenommen werden müssen - andere Beschlüsse des Regierungsrats vorbehalten.

Der Bereich Kultur liegt im grünen Bereich und wurde mit René Zihler angeschaut. Im Hallenbad bestehen Mehraufwendungen gegenüber den Vorgaben von CHF 122'000. Es sind drei Posten bezeichnet, die wesentlich sind und genauer angeschaut werden müssten, aber begründet sind. Das gleiche beim Freibad, wo der Einwohnergemeinderat sagen muss, was möglich ist und was nicht. Dort ist auch eine neue Umrandung des Beachvolleyballfeldes von CHF 17'000 enthalten. Dieser Posten ist über die Sportkommission eingegeben worden.

Das Budget der Sportplätze liegt im grünen Bereich auch Dank der Gespräche mit René Zihler.

Die Thematik Gesundheit ist etwas komplexer. Dort hat es einen Posten für stationäre Pflegekosten. Im 2018 und 2019 waren diese Kosten zwischen Kanton und Gemeinde aufgeteilt. Neu fallen diese Kosten nur noch bei der Einwohnergemeinde an - Das erste Mal im 2020. Für die Ergänzungsleistungen zur AHV werden wir gegen CHF 300'000 mehr Aufwand haben - das gegenüber den Vorgaben. Im 2020 hatten wir diese Kosten bereits. Die Ergänzungsleistungen zur IV, welche im 2019 CHF 832'000 betrugen, fallen hingegen weg. Diese Verschiebung ist beträchtlich. Der erste Eindruck täuscht: Die demografische Entwicklung bis 2030 mit der Zunahme der älteren Bevölkerung in Kombination mit der Rechtsgrundlage über die Ergänzungsleistungen zur AHV wird dazu führen, dass die entsprechenden Kosten ansteigen werden.

Die Kosten für die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe ist im grünen Bereich, wo die Sozialhilfe im Bereich Fremdplatzierungen neu der Kanton die gesamten Kosten übernimmt.

Die Kantonsstrassen sind mit CHF 15'000 mehr Aufwendungen notiert. Die Abschreibungen über die Laufzeit müssen wir weiterhin berücksichtigen.

Bei den Gemeindestrassen sind wir CHF 86'000 über der Vorgabe. Die Gründe dazu können aus den Eingaben des Tiefbaus entnommen werden.

Beim Werkhof bestehen CHF 160'000 Mehraufwendungen. Weiter kommen unabdingbare Investitionen in Neufahrzeuge. Dazu kommt ein Kleintraktor im 2020, der dann auch abgeschrieben werden muss. Bei den Fahrzeugen beträgt die Dauer der Abschreibung etwa 10 Jahre. Die Abschreibung dafür ist eingerechnet. Darum beträgt dieser Posten CHF 60'000 und nicht CHF 40'000 wie 2019.

Beim Öffentlichen Verkehr umfasst die Budgetprognose zwei Positionen: Der Öffentliche Verkehr des Kantons, der sich an der Anzahl der Haltestellen orientiert, und der Nachtbus von Olten, der sich sehr wahrscheinlich an der Einwohnerzahl orientiert.

Bei der Wasserversorgung zeigt sich ein Ertragsüberschuss von CHF 47'000, bei der Abwasserentsorgung einen Ertragsüberschuss von CHF 82'000 und bei der Abfallbeseitigung einen Aufwandüberschuss von CHF 7'000. Diese Positionen haben ein eigenes Eigenkapital und belasten den steuerfinanzierten Teil der Gemeinderechnung nicht, da diese Positionen gebührenfinanziert sind.

Bei der Gewässerverbauung besteht die Position CHF 50'000 für den Unterhalt Wasserbau. Die Gewässer gehören dem Kanton und die Gemeinden bezahlen den Unterhalt.

Bei Friedhof und Bestattung sind wir CHF 14'000 über den Vorgaben, was durch den Unterhalt der Anlagen und Einrichtungen begründet ist.

Allgemeine Gemeindesteuern liegen rund CHF 136'000 unter den Vorgaben. Der Kanton prognostiziert mit 1.7 % weniger als 2019. Auch in Balsthal ist aufgrund der COVID-19 Situation damit zu rechnen, dass es weniger Einnahmen gibt. Das gleiche bei den Sondersteuern.

Beim Finanz- und Lastenausgleich von CHF 2.8 Mio. ist die Zusicherung in Form einer Verfügung bereits eingetroffen.

Für den Härtefallausgleich im Zusammenhang mit der Besteuerung von juristischen Personen ist eine Annäherungszahl aufgrund eines Regierungsratsbeschluss eingesetzt - dies jedoch ohne verbindliche Mitteilung.

Ein weiterer Posten ist die Auflösung der Neubewertungsreserve, die sich im Zuge der Einführung von HRM2 ergeben hatte, wo das Finanzvermögen nach den Vorgaben des Kantons neu bewertet werden musste. In Balsthal mussten auch Teil des Verwaltungsvermögens neu bewertet werden. Per 1. Januar 2016 hat dieser Posten bilanzwirksam rund 2.4 Mio. ausgemacht. Dieser Buchgewinn muss innerhalb von 5 Jahren von 2021

bis 2025 aufgelöst werden. Der Verkauf von Parzellen hat die Neubewertungsreserve ebenfalls reduziert, weil Parzellen ebenfalls anteilmässig einberechnet waren. Stand 31. Dezember 2019 betrug die Neubewertungsreserve rund CHF 2 Mio., die in der Erfolgsrechnung über 5 Jahre mit jährlich CHF 400'000 zum Ausdruck kommen.

Pierino Menna beauftragt die Mitglieder des Einwohnergemeinderats, in den einzelnen Ressorts nochmals über die Bücher zu gehen. Er stellt fest, dass die aktuelle Budgetsituation sehr weit von einer ausgeglichenen Rechnung entfernt ist. Es ist zu überlegen, welche Prioritäten bestehen, damit entschieden werden kann, was jetzt nötig ist und was nicht. Die massgebenden Posten sind markiert, die dann an der nächsten Sitzung besprochen werden.

Enzo Cessotto weist auf den Mehraufwand in der laufenden Rechnung bei der Bildung über CHF 880'000 hin. Pierino Menna sagt, dass wir im Moment nur entgegennehmen können und dann analysieren müssen. Er ergänzt, dass in der Bildung Punkte aufgeführt sind, die zum Unterricht gehören.

Rudolf Dettling sagt, dass der Aufwand für den Unterhalt der Verwaltungs- und der Schulliegenschaften sehr hoch ist. In den Details sieht man wieso. Er empfiehlt, dass ein Sanierungskonzept erstellt werden sollte, in dem die Liegenschaften beurteilt werden, Prioritäten gesetzt werden und so die Liegenschaften über mehrere Jahre saniert werden, damit nicht laufend jedes Jahr ein hoher Liegenschaftsaufwand entsteht, weil ein Flickwerk vorhanden ist. Es glaube bald niemand mehr dran, dass an den Liegenschaften etwas Nachhaltiges gemacht wird. Seit Jahren, wenn nicht schon über 10 Jahren werde diese Thematik immer wieder herausgeschoben, was zu einem Wachstum des Unterhaltsbedarfs führt, weil keine nachhaltigen Investitionen gemacht werden. Darum empfiehlt er in einer Arbeitsgruppe allenfalls mit Fachleuten, diese Liegenschaften zu beurteilen, ein Konzept zu erstellen, Prioritäten zu setzen und dann die nötigen Kredite bei den Stimmbürgern zu beantragen, damit es eine nachhaltige Lösung gibt und entsprechend der Liegenschaftsaufwand reduziert werden kann.

Pierino Menna ergänzt, dass bereits letztes Jahr über eine Kreditaufnahme für Altlasten gesprochen wurde. Letztes Jahr wurde von dem noch abgesehen, heute kann die Finanzkommission dem zustimmen, wenn das in einem geregelten Mass stattfinden könnte. Dieser Weg sollte dieses Jahr überlegt werden, um ein paar Altlasten beseitigen zu können. Das ist etwas, das über mehrere Jahre geregelt werden müsste. Die Aufwendungen in der Erfolgsrechnung würden dann sofort verschwinden. Jetzt müsste der Plan erstellt werden und nächstes Jahr müsste mit der Umsetzung begonnen werden. So könnten jetzt in der Erfolgsrechnung bestimmte Posten gestrichen werden, was zu einer Entlastung führt.

Zur Investitionsrechnung:

Rudolf Dettling erklärt, dass in der Investitionsrechnung Begehren von 4.36 Mio. eingegangen sind. Das übersteigt den Rahmen bei Weitem. Die Einwohnergemeinde Balsthal kann sich bei einer ausgeglichenen Rechnung lediglich CHF 2 Mio. leisten, das ohne Neuverschuldung. Die Spezialfinanzierungen sind darin enthalten.

Der Einwohnergemeinderat ist aufgefordert zu prüfen, wie diese Investitionen auf ein angemessenes Mass reduziert werden können, so dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger auch damit einverstanden sein können.

Es sind neu Investitionsanteile von über CHF 151'000 von der Kreisschule Thal hinzugekommen sowie das dringend notwendige neue Gemeinschaftsgrab, weil das alte Gemeinschaftsgrab voll ist.

Die Gesamtsanierung des Kindergartens Rainfeld und die Sanierung des Altbaus Mühlefeld kommen nicht aus dem neuen Finanzplan, weil der Gemeinderat sagte, dass mit dem alten Finanzplan weitergemacht werden soll. Das Notwendige und Sinnvolle sollte im Rahmen der Schulraumplanung überdacht werden. Es wäre ungünstig, wenn man später zur Einsicht kommt, dass man etwas hätte anders machen sollen.

Im Bereich der Gemeindestrassen ist zu hinterfragen, ob es Priorität 1 ist, dass die Kleinfeldstrasse im Westteil neu gemacht wird und ob es Priorität 1 ist, dass die beiden Brücken ersetzt werden müssen, was alleine über eine halbe Million kostet. Das würde dann das Investitionsbudget erheblich relativieren.

Enzo Cessotto ergänzt, dass nicht nur die Bruttokosten angeschaut werden dürfen. Bis zu 80 % dieser Kosten betreffen Perimeter, die wieder in die Gemeindekasse zurückfliessen. Dass nur von den Bruttokosten gesprochen wird, findet er nicht in Ordnung, weil es das Bild klar verfälscht.

Rudolf Dettling sagt, dass Bruttoinvestitionen so im Budget berücksichtigt werden müssen. Wenn Einnahmen kommen, können diese auch im Budget berücksichtigt werden.

Enzo Cessotto findet das nicht so gut, vor allem weil es auch immer wieder erwähnt wird. Dies um zu versuchen, es unter Druck zu bringen.

Pierino Menna sagt, dass nicht Absicht war, etwas zu drücken. Perimeterbeiträge müssen auch eingegeben werden. Enzo Cessotto soll diese melden, damit die Informationen berücksichtigt werden können. Bei der Budgetierung wurde auf das abgestützt, was vorhanden war.

Pierino Menna weist auf die Aktennotiz des Kantons bei der Brücke hin, wonach beim Ersatz von Brücken auch das Profil des Baches angeschaut werden müsse. Die Brücke müsste dann auch ein 100-jähriges Hochwasser überstehen. Deshalb lohnt es sich gut zu überlegen, wie wir möglichst schlank durchkommen können, zumal der Kanton nicht verlangt, die Brücken zu sanieren. Wir sind frei, wir haben das auch ausgehandelt in Anbetracht der Verkehrsanbindung, die kommen könnte. Beim Sagiareal haben wir jedoch keine andere Möglichkeit. Bei der Fussgängerbrücke sind Varianten zu prüfen, so z. B. ob allenfalls ein Stützbalken durchgezogen werden könnte, damit so die Brücke wieder begehbar gemacht werden könnte. Es geht darum, Kosten zu senken und gute Ideen sind gefragt.

Freddy Kreuchi merkt an, dass der Gemeinderat mit 8 zu 1 Stimmen - die 1 sei er gewesen - entschieden habe, die Brücken unter kommunalem Ortsbildschutz zu stellen und dann auch entsprechend zu diesen Brücken zu schauen.

Pierino Menna erwähnt die Einberufung und Datumsfestlegung der Budget-Klausursitzung. Aufgrund der Rückmeldungen findet diese am 31. Oktober 2020 statt, da dieser Termin 9 von 13 Personen passt. Freddy Kreuchi und Christine Rütli bestätigen, dass es ihnen an diesem Datum ebenfalls geht. Ursula Ackermann muss dann arbeiten.

An dieser Budget-Klausursitzung kann dann aufgrund der 2. Lesung vom 22. Oktober 2020 weitergearbeitet werden. Pierino Menna schlägt vor, dass dann der Beschluss zu den Betreuungsgutscheinen endgültig gefasst werden könnte und an der ordentlichen Sitzung des Einwohnergemeinderates vom 12. November 2020 der Entscheid validiert werden könnte.

Pierino Menna fragt, ob man zum Traktandum Budget mit den Erläuterungen so einverstanden ist, was durch konkludentes Verhalten bestätigt wird. Er ergänzt, dass bei Fragen Kontakt mit dem Finanzverwalter aufgenommen werden soll.

86 05/13 Bahndamm, Grossmatt, Mühlefeld, Ziegelweg

Ausbau Nesplenacker - Projekt, Kostenvoranschlag, Arbeitsvergabe, Perimeter, Nachtragskredit und Kreditfreigabe

Ausgangslage

Aus dem Antrag ist Folgendes zu entnehmen: "Im Protokollauszug der Infrastrukturkommission vom 18. August 2020 ist das Projekt und die daraus resultierenden Beschlüsse sehr detailliert ausgeführt.

Die Infrastrukturkommission stimmt dem Projekt, Ausbau Nesplenacker, zu.

Ebenfalls stimmt die Kommission dem Kostenvoranschlag von Total Fr. 310'000 (Budget Fr. 310'000) für den Strassenbau inkl. Beleuchtung, der Wasserleitung von Total Fr. 65'000 (Budget Fr. 54'000) und der Abwasserleitung von Total Fr. 70'000 (Budget Fr. 70'000) zu.

Die Arbeiten sind dem kostengünstigsten Anbieter der Studer Bautechnik AG, Härkingen, zum Betrag von Fr. 173'942 inkl. MwSt. zu vergeben.

Ebenfalls stimmt die Kommission den provisorischen Beitragsansätzen, wie folgt zu:

- Strassenbau Fr. 101.43149284 / m²
- Wasser Fr. 27.52571083 / m²
- Kanalisation Fr. 29.64307320 / m²
- Der Landerwerb ist mit Fr. 200 / m² zu entschädigen und mit dem Perimeter zu verrechnen."

Auf das Geschäft wird eingegangen.

Erwägungen

Enzo Cessotto fasst die Ausgangslage sehr kurz zusammen und bezieht sich auf die beschriebene Ausgangslage.

Beschluss

Der Einwohnergemeinderat stimmt folgenden Anträgen der Infrastrukturkommission zu:

- 1. Dem Projekt Ausbau Nesplenacker**
- 2. Der Arbeitsvergabe an die Firma Studer Bautechnik AG, Härkingen zum Betrag von Fr. 173'942 inkl. MwSt.**
- 3. Dem Beitragsverfahren mit den provisorischen Perimeterbeiträgen wie folgt:**
 - **Strassenbau Fr. 101.43149284 / m²**
 - **Wasser Fr. 27.52571083 / m²**
 - **Kanalisation Fr. 29.64307320 / m²**

- 4. Dem Nachtragskredit für die Wasserleitung von Total Fr. 9'000**

Den Kreditfreigaben zum Ausbau Nesplenacker, Strassenbau inkl. Beleuchtung Kto.Nr. 6150 5010.17 Fr. 310'000, der Wasserleitung Kto.Nr. 7101 5031.23 Fr. 54'000, wie der Kanalisationsleitung Kto.Nr. 7201 5032.18 Fr. 70'000.

Der Beschluss wird gleichzeitig über alle Punkte einstimmig angenommen.

87 05/10 Verkehrssignalisation

Einführung Tempo 30 Zone Ziegelhütte & Moos

Ausgangslage

Aus dem Antrag ist Folgendes zu entnehmen: "In der Beilage des Antrags befindet sich der Protokollauszug der Infrastrukturkommission vom 18.08.2020 und die Honorarofferte Ing.-Büro BSB+P.

Die beiden Ortsquartiere «Ziegelhütte & Moos» von Balsthal sollen als die beiden letzten Quartiere von Balsthal ebenfalls in die Tempo 30 Zone überführt werden.

Für die Planung muss ein Nachtragskredit von Fr. 19'700 beantragt werden."

Während der Eintretensdebatte muss Freddy Kreuchi in den Ausstand, so dass der Einwohnergemeinderat für diesen Antrag nicht beschlussfähig ist. Der Antrag wird in einer späteren Sitzung berücksichtigt.

Das Geschäft wird auf eine der nächsten Sitzungen des Einwohnergemeinderates verlagert.

88 15/18 Werkhof

Strategie Werkhof Einwohnergemeinde

Ausgangslage

Aus dem Antrag ist Folgendes zu entnehmen: "Der Werkhof der Einwohnergemeinde Balsthal ist seit dem 01. Januar 2006 in der Liegenschaft an der Brunnersmoosstrasse 6 bei der PARBA Parzellierungs- und Bauland AG Oberbuchsitzen eingemietet. Der Jahresmietzins für eine Fläche von 2'872 m² beträgt CHF 70'000 inkl. der Nebenkosten.

An seiner Sitzung vom 22. August 2019 stimmte der Gemeinderat Balsthal einer Verlängerung des Mietvertrags für den Werkhof bis zum 31. Dezember 2025 einstimmig zu. Auf Anregung des RL Planung wurde zudem beschlossen, dass ein möglicher Neubau des Werkhofs bis zum Ablauf des verlängerten Mietvertrags untersucht und ggf. realisiert werden soll."

Auf das Geschäft wird eingetreten.

Erwägungen

Am 9. Juni 2020 fand im Gemeinderatssaal Balsthal eine Besprechung mit dem RL Planung, dem Leiter Bauverwaltung und Herrn Schneeberger von der Firma DAS BERATUNG GmbH statt, an welcher ein mögliches Vorgehen besprochen wurde. Herr Schneeberger kann dabei eine langjährige Erfahrung in der Beratung von Gemeinden vorweisen, wobei sich die Firma unter anderem auf Standortbestimmungen von Werkhöfen und deren Analyse spezialisiert hat. Mit seiner 23-jährigen Erfahrung als Leiter des Werkhofs der Stadt Chur bringt Herr Schneeberger zudem die notwendige praktische Erfahrung mit, um die Gemeinden bei der Entscheidungsfindung für einen neuen Standort kompetent beraten zu können.

Im Gespräch mit Herrn Schneeberger wurde den Gemeindevertretern empfohlen, dass vorgängig zur Strategie Werkhofplanung eine Analyse des bestehenden Werkbetriebs durchgeführt werden soll. Diese Analyse umfasst eine Untersuchung bezüglich der Tätigkeiten, des Personalbestands, der Fahrzeuge und Maschinen sowie des Werkhofgebäudes. Basierend auf der Auswertung des aktuellen Werkhofbetriebs kann anschliessend eine auf die Gemeinde und den Betrieb optimierte Strategie erarbeitet werden.

Der Auftragsbeschrieb war umfassend und deutlich und befindet sich in der Beilage des Antrags. Die Honorarsumme für die Analyse des Werkhofbetriebs sowie die Strategie der Werkhofplanung mit Raumprogramm betragen rund CHF 41'000 exkl. Mehrwertsteuer. Von diesem Betrag sind CHF 23'000 für die Standortanalyse mit dem Raumprogramm und rund CHF 17'000 für die Analyse des Werkhofbetriebs. Bei der Standortanalyse steht die Untersuchung von fünf möglichen Standorten zu Grunde. Es wäre möglich, weniger Standorte zu untersuchen, was zu entsprechenden Minderkosten führen würde.

Basierend auf den Offerten und unter Berücksichtigung der Gemeindefinanzen soll der Gemeinderat in einem nächsten Schritt das weitere Vorgehen festlegen. Dabei besteht die Möglichkeit, den Auftrag auf zwei Rechnungsjahre aufzuteilen, um die Belastung der laufenden Rechnung zu minimieren.

Der Gemeinderat entscheidet über das weitere Vorgehen hinsichtlich Strategie Werkhof Einwohnergemeinde, wobei die nachfolgenden drei Varianten zur Abstimmung stehen:

- a) Der Gemeinderat beschliesst die Durchführung beider Aufträge (Strategie Werkhofplanung mit Raumprogramm und Analyse Werkbetrieb) im Rechnungsjahr 2021.
- b) Der Gemeinderat beschliesst die Durchführung der Werkhofanalyse im Rechnungsjahr 2021 und die Durchführung der Strategie Werkhofplanung mit Raumprogramm im Jahr 2022.
- c) Der Gemeinderat verzichtet vorerst auf ein Weiterverfolgen des Projekts "Neubau Werkhof 2025" und entscheidet im Jahr 2023 erneut über einen möglichen Ersatz.

Zur Variante c) ist zu ergänzen, dass es im 2024 nicht möglich sein wird, zu entscheiden, wohin der Werkhof gehen soll, weil dies nicht in einem Jahr umgesetzt ist. Wenn wir jetzt nein sagen, dann müssen wir den Mietvertrag im 2025 verlängern.

Freddy Kreuchi fragt Anton Wüthrich, ob dieser Mietvertrag einfach verlängert werden kann. Anton Wüthrich sagt, dass alle Optionen offen sind: Kaufen, mieten oder Baurecht. Freddy Kreuchi sagt, dass es auch möglich ist, dass der Eigentümer im 2024 den Vertrag allenfalls auch nicht verlängern möchte, deshalb sind wir gut beraten, die Strategie früh aufzugleisen. Anton Wüthrich sagt, dass die Immobilie verkauft werden könnte, so dass wir rausgehen müssten. Freddy Kreuchi sagt, dass die Analyse des Werkhofbetriebs nicht zwingend ist, aber sie gibt uns die Sicherheit bei einem Bau, dass wir das erhalten, was wir brauchen.

Für Pierino Menna ist es unbestritten, dass wir eine Strategie haben müssen. Es stellt sich für ihn die Frage, ob es im 2023 auch noch reichen würde, beides in die Wege zu leiten und zu reagieren. Es fehlt im Moment am Entscheid des Verpächters Dörfli und man sollte nochmals mit ihm sprechen. Vielleicht hat er schon eine Strategie mit seinem Sohn. Aufgrund der im Moment hohen Kosten und der angespannten Situation wäre Pierino Menna eher der Meinung, diese Kosten auf das Jahr 2023 zu verschieben.

Freddy Kreuchi meint, dass man das Gespräch suchen kann, aber dass es unsicher sei, ob er sagen kann, was in fünf Jahren sein wird. Die Verschiebung auf 2023 wäre möglich, aber die Zeit wäre dann knapp. Pierino Menna sagt, dass es auch im 2022 sein könnte und das Gespräch nochmals gesucht werden sollte.

Enzo Cessotto fragt Anton Wüthrich, ob er eine Analyse als nötig sieht. Ob Platz und die Anzahl Mitarbeiter passend sind. Eine Analyse gäbe eine gewisse Planungssicherheit. Anton Wüthrich sagt, dass er nicht seinem Nachfolger etwas aufbürden möchte, hinter dem sein Nachfolger nicht stehen könnte. Das Gespräch mit dem Verpächter wäre sicher nicht ungeschickt, um zu hören, ob es nach 2025 immer noch eine Partnerschaft geben könnte.

Freddy Kreuchi betont, dass es sich hier um einen Auftrag handelt, den er erhalten hat und er mit diesem Antrag ausführt. Hier geht um eine Strategie, um eine vorausschauende Planung, auch im Zusammenhang mit der Ortsplanung.

Pierino Menna sagt, dass wir bei der Budgetdebatte über Kosten von Betreuungsgutscheinen gesprochen haben und jetzt noch über Kosten für den Werkhof. Es fehlt noch das Gespräch mit Herrn Dörfli. Zudem sind wir noch in der Zeit.

Freddy Kreuchi sagt, dass es nicht Auftrag war, mit Herrn Dörfli zu sprechen, sondern eine Strategie für den Ersatz des Werkhofs zu erarbeiten. Sie seien davon ausgegangen, dass es um einen Neubau geht und wo dieser realisiert werden könnte. Zudem werden jetzt Sachen vermischt: Die Betreuungsgutscheine sind wiederkehrende Kosten und die Standortanalyse mit dem Raumprogramm mit rund CHF 17'000 einmalige Kosten. Der Auftrag war, Lösungen zu finden, wo der Werkhof realisiert werden kann. Man könnte sagen, das gehört nicht zur Ortsplanung, sondern zum Hochbau, aber Anton Wüthrich und er hätten das gemacht. Gespräche sind unverbindlich, was dann in fünf Jahren tatsächlich passiert, ist eine andere Sache. In vier Jahren zu reagieren ist dann zu spät.

Anton Wüthrich sagt, dass bei einem strategischen Vorgehen, die Erarbeitung einer Strategie jetzt angegangen werden muss, damit dann noch Zeit besteht, dies umzusetzen und im Finanzplan zu berücksichtigen. Der Einwohnergemeinderat müsste nun festlegen, ob er eine Strategie möchte und an dieser festhalten möchte oder ob er keine Strategie möchte. Für eine Strategie müsste heute entschieden werden. Es geht um ein Abwägen. Und dann muss man hinter diesem Entscheid stehen.

Enzo Cessotto meint, dass man doch heute bereits eine Vertragsverlängerung anstreben könnte.

Freddy Kreuchi sagt, dass fünf Standorte analysiert würden, welche zusammen mit Anton Wüthrich in Rücksprache mit Enzo Cessotto und dem Ressortleiter Hochbau festgelegt würden.

Pierino Menna möchte, dass das Gespräch noch vor der Budgetverabschiedung geführt wird. Dann wissen wir, ob es eine Vertragsverlängerung geben kann oder nicht. Wenn wir das wissen, können wir entscheiden, ob dieser Standort noch gut ist oder ob es einen neuen Standort braucht.

Pierino Menna fragt, ob es möglich ist, mit Herrn Dörfli in den nächsten 2 - 3 Wochen zu sprechen. Den Entscheid müssen wir bis spätestens November haben. Die Zahlen sind dann rasch im Budget.

Freddy Kreuchi sagt, dass dies in den nächsten zwei bis drei Wochen grundsätzlich möglich ist. Aber von diesem Entscheid wissen wir immer noch nicht, ob wir mit den CHF 70'000 gut fahren oder nicht.

Pierino Menna ergänzt, dass wir die Antwort haben müssen und er dann auch dafür sei, den Standort zu analysieren. Und dann sehe man, ob die CHF 70'000 gut seien oder nicht. Eine Standortanalyse macht nur Sinn, wenn sich Herr Dörfli für einen Verkauf entscheidet.

Pierino Menna stellt den Antrag, dass zuerst mit Herrn Dörfli gesprochen wird und in der letztmöglichen Budgetdebatte über diesen ursprünglichen Antrag von Freddy Kreuchi abgestimmt wird.

Freddy Kreuchi zieht seine Anträge zurück, so dass es sich erübrigt, darüber abzustimmen.

Beschluss

Zuerst wird mit Herrn Dörfli gesprochen und in der letztmöglichen Budgetdebatte wird über diesen ursprünglichen Antrag von Freddy Kreuchi abgestimmt.

Der Beschluss wird gefällt mit folgendem Ergebnis:

Ja	Nein	Enthaltungen
4	0	1

89 15/19 Hunzikerhof

Gesuch Durchleitungsrecht GB Balsthal Nr. 1457

Ausgangslage

Aus dem Antrag ist Folgendes zu entnehmen: "Mit Schreiben vom 16. Juli 2020 ersucht die BKW AEK Contracting AG, Solothurn die Einwohnergemeinde um Gewährung eines Durchleitungsrechtes über GB Balsthal Nr. 1457 (Hunzikerhof). Begründet wird das Begehren damit, dass die Bauherrschaft der Überbauung Postillionsgässli die sieben Doppelfamilienhäuser neu an das Fernwärmenetz anschliessen möchte. Bisher waren Erdwärmietiefbohrungen geplant."

Auf das Geschäft wird eingetreten.

Erwägungen

Anton Wüthrich erläutert den Antrag. Die Baukommission hat befunden, dass ein Trasse nördlich des Hunzikerhofs unter dem Vordach für die

Durchleitung nicht gut sei. Mit der Abparzellierung des Hunzikerhofes zu Gunsten der GAG bleibt praktisch kein Umgelände um den Hof mehr übrig. Südlich des Hunzikerhofes ist die Zufahrt bereits mit Leitungen belegt. Nördlich des Hunzikerhofes wäre nebst dem Obst- und Gartenbauverein auch die Umwelt- und Energiekommission mit der Entsorgungsstelle betroffen.

In Erwägung dieses Sachverhaltes empfiehlt die Baukommission dem Einwohnergemeinderat kein Durchleitungsrecht zu erteilen. Die Netzerweiterung hat südlich entlang dem Trottoir Falkensteinerstrasse in dem vom Kanton zu erwerbenden Landstreifen für die Sanierung und Umgestaltung Lindenallee zu erfolgen.

Freddy Kreuchi bringt sein Erstaunen zum Ausdruck wie geplant wird. Die Bodenplatten sind betoniert und jetzt wird überlegt, wie das Grundstück energietechnisch erschlossen werden kann. Er ist nicht dafür.

Beschluss

Der Einwohnergemeinderat lehnt das Gesuch um Durchleitungsrecht ab.

Der Beschluss wird einstimmig gefällt.

Mitteilung an:

- BKW AEK Contracting AG, Solothurn über den Entscheid des Einwohnergemeinderats durch die Verwaltung der Einwohnergemeinde Balsthal.

90 15/00 Allgemeines und Einzelnes

Gesuch um Näherbaurecht an das Grundstück GB Balsthal Nr. 3432

Ausgangslage

Aus dem Antrag ist Folgendes zu entnehmen: "Im Namen und im Auftrag der Grundeigentümerin von GB Balsthal Nr. 3432 (Moser Maschinen & Immobilien AG, Gerlafingen) wurde die EWG Balsthal durch die Amtsschreiberei Thal-Gäu am 14. August 2020 zur Unterzeichnung einer öffentlichen Urkunde Dienstbarkeitsvertrag in Sache Näherbaurecht eingeladen.

Die Baukommission befassete sich an der Sitzung vom 25. August 2020 mit dem Dienstbarkeitsvertrag."

Erwägungen

Anton Wüthrich erläutert den Antrag. Im beigelegten Dienstbarkeitsvertrag ist alles sauber beschrieben. Entlang des Gebäudes GB Nr. 3432 wird auf 1.70 m bzw. 1.96 m an die Grenze des GB Nr. 3424 ein Vordach angebaut. Vorab ist der Dienstbarkeitsvertrag unterzeichnet, aber im Grundbuch rechtlich wirksam wird dieser erst nach dem Eintrag in das Tagebuch. Der Einwohnergemeinderat ist das zuständige Organ für den Entscheid.

Die Baukommission sieht bei der Angelegenheit kein Problem und stimmt der öffentlichen Urkunde zu Händen des Einwohnergemeinderates zu.

Pierino Menna ergänzt, dass dieser Vertrag von ihm und Max Bühler unterschrieben ist, ebenso von den anderen Miteigentümern. Nach der Genehmigung dieses Protokolls wird der Protokollauszug an das Grundbuchamt geschickt. Erst dann ist der Vertrag gültig.

Enzo Cessotto fragt, ob wir auf dem richtigen Weg sind, wenn wir hier zustimmen. Vielleicht sollten zuerst Altlasten geklärt werden, bevor wir das Einverständnis geben.

Pierino Menna sagt, dass dieser Einwand bekannt ist und dass viele Leute beteiligt sind. Diese Leute konnten sich einverstanden erklären, dass dies in Ordnung sei.

Beschluss

Der Gemeinderat stimmt dem Näherbaurecht an das Grundstück GB Nr. 3424 zu.

Der Beschluss wird gefällt mit folgendem Ergebnis:

Ja	Nein	Enthaltungen
4	0	1

Mitteilung an:

- Grundbuchamt Thal-Gäu, Schmelzihof Wengimattstrasse 2, 4710 Klus-Balsthal unter Beilage des Protokollauszuges durch die Verwaltung.

91 15/00 Allgemeines und Einzelnes

Kreisschule Thal - Anbringen einer Projektarbeit an der Fassade

Ausgangslage

Aus dem Antrag ist Folgendes zu entnehmen: "Die Kreisschule Thal teilt mit, dass im Rahmen eines Projekts eine grössere Arbeit im Fach Gestalten von den Schülerinnen und Schülern erstellt wurde. Um dies Arbeit gebührend zu würdigen, soll diese an die Fassade beim Schulhauseingang Falkenstein montiert werden."

Erwägungen

Pierino Menna erklärt, dass jede Veränderung an den Gebäulichkeiten der Einwohnergemeinde einer Genehmigung durch den Gemeinderat bedarf. So ist auch das Gesuch der Kreisschule Thal dem Gemeinderat zur Genehmigung vorzulegen.

Dem Antrag soll unter der Voraussetzung zugestimmt werden, dass die Kreisschule Thal zuerst mit dem Gebäudewart Philippe Sommer Kontakt aufnimmt und abklärt, wie das aufgehängt werden soll, ob es wieder entfernt werden kann und welche Restschäden ein Entfernen verursachen bzw. welche Aufwendungen es noch geben könnte. Das Schulhaus soll auch etwas von den Schülern zeigen, so wie dies auch in den Schulhäusern in der Umgebung gemacht wird.

Beschluss

Der Einwohnergemeinderat stimmt dem Anbringen dieser Projektarbeit unter den Voraussetzungen zu, dass die Kreisschule zuerst mit dem Gebäudewart Kontakt aufnimmt und klärt, wie es aufgehängt werden soll, ob es wieder entfernt werden kann und welche Aufwendungen ein Entfernen verursachen.

Der Beschluss wird einstimmig gefällt.

Mitteilung an:

- KSTh Kreisschule Thal, Rainweg 11, 4710 Balsthal durch die Verwaltung der Einwohnergemeinde Balsthal

92 16/05 Gehaltskommission, Gemeinderat, Gemeindeversammlung

Durchführung und Einberufung der Rechnungs-gemeindeversammlung 2020

Ausgangslage

Aus dem Antrag ist Folgendes zu entnehmen: "Durch die Covid-Pandemie musste der ordentliche Termin der Rechnungsgemeindeversammlung vom 15. Juni 2020 verschoben werden. Die Kantonale Gesetzgebung schreibt vor, dass die Rechnungsgemeindeversammlung noch im Kalenderjahr 2020 abgehalten werden muss."

Erwägungen

Damit nun Rechnungsgemeindeversammlung und Budgetgemeindeversammlung nicht zum gleichen Termin, nämlich am 14. Dezember 2020 stattfinden, soll die Rechnungsgemeindeversammlung bereits im Monat Oktober stattfinden. Durch die Trennung können auch zeitlich begrenzte Versammlungen durchgeführt werden und dies kommt der Sicherheit der Bürger wieder zu Gute. Zudem wären dann auch nicht zu viele geplante Traktanden an einer Versammlung zu behandeln.

Die Rechnungsgemeindeversammlung soll am Dienstag, 27. Oktober 2020 um 19:00 Uhr stattfinden. Dann würden die aufgeführten Traktanden stattfinden.

Traktanden der Rechnungsgemeindeversammlung:

1. Jahresrechnung 2019, Genehmigung
 - a) Gebundene bzw. dringliche Nachtragskredite 2019, Kenntnisnahme
 - b) Ordentliche Nachtragskredite
 - c) Erfolgsrechnung
 - d) Verwendung des Ertragsüberschusses
 - e) Investitionsrechnung
 - f) Bilanz
 - g) Spezialfinanzierungen
2. Verschiedenes

Beschluss

Der Einwohnergemeinderat setzt für die Rechnungsgemeindeversammlung den Dienstag, 27. Oktober 2020 fest. Die Traktandenliste ist nach beigelegtem Muster festzulegen oder zu ergänzen und durchzuführen.

Der Beschluss wird einstimmig gefällt.

Auftrag:

- Die Verwaltung ist für die Einberufung der Rechnungsgemeindeversammlung 2020 verantwortlich.

93 18/14 Vertreter der Einwohnergemeinde

Delegationen September 2020

Pierino Menna informiert, dass zurzeit keine Delegationen gestellt werden müssen. Aufgrund der aktuellen Pandemiesituation sind alle vorsichtig.

94 R Mitteilungen/Ressortleiter

Mitteilungen Ressortleiter

Enzo Cessotto teilt mit, dass Frostschäden in Strassen immer noch nicht repariert wurden, was unbefriedigend ist. Der Bauunternehmer hat den Auftrag seit Anfang Jahr.

Freddy Kreuchi teilt mit, dass zurzeit die öffentliche Mitwirkung der Ortsplanungsrevision läuft. Diese wird verlängert bis zum 16. Oktober 2020 aufgrund der vorübergehenden Schliessung der Verwaltung. So

kann niemand sagen, sie hätten keine Zeit gehabt, das Dossier anzuschauen. Es wurden drei Sprechstunden durchgeführt und 35 Personen sind gekommen. Freddy Kreuchi weist darauf hin, dass er am 10. September 2020 dem Einwohnergemeinderat das Dossier von der "Gestaltungsplanung Centravo Holding AG", das an der Sitzung des Einwohnergemeinderates vom 22. Oktober 2020 voraussichtlich traktandiert wird, verschickt hat und er sich wünscht, dass die Fragen dazu vorzeitig zur Abklärung zugestellt werden. Es ist zu empfehlen, zuerst den Plan mit den Zonenvorschriften und dann den Raumplanungsbericht anzuschauen und dann vielleicht noch den Umweltverträglichkeitsbericht. Wichtig ist der Genehmigungsinhalt.

Ursula Ackermann informiert, dass die Organisation ATJ (Arbeitsgruppe Thaler Jugend) die Vision und Strategie 2030 dem Vorstand Region Thal präsentiert hat. Ebenso informiert sie, dass der Jugendraum wieder offen ist und die Schutzmassnahmen eingehalten werden.

Christine Rütli teilt mit, dass der Vertrag über den schulzahnärztlichen Dienst in Bearbeitung ist.

95 M Mitteilungen/Verschiedenes

Mitteilungen Verschiedenes

Pierino Menna teilt mit, dass an der nächsten Sitzung des Einwohnergemeinderates Vertreter aus Balsthal, des Schweizerischen Alpenclubs SAC, Sektion Oberraargau teilnehmen werden.

Weiter teilt er mit, dass betreffend Hundesteuer wir die einzigen im Kanton waren, die sich gefragt haben, ob der Kanton berechtigt sei, seinen Anteil einzufordern. Wir haben hier recht bekommen. Der Kanton muss sich jetzt überlegen, wie er weitergeht. Hier ist Bruno Straub einen Dank auszusprechen. Er hat daran geglaubt, dass wir diesen Entscheid erhalten.

Enzo Cessotto wünscht, dass die Akten pro Traktandum geheftet werden, was das Ablegen des Papiers erleichtert. Max Bühler nimmt diesen Wunsch zur Kenntnis und erwähnt, dass sich dieses Problem erledigt, sobald die Daten elektronisch verschickt werden.

Freddy Kreuchi berichtet, dass am Clean up Day vom 19. September 2020 Bäche gereinigt wurden. Es sei eine tolle Sache gewesen und erstaunlich viele Leute seien gekommen. Er würde es schön finden, wenn nächstes Jahr noch ein paar mehr Mitglieder des Einwohnergemeinderates kommen würden.

Christina Rütli erwähnt, dass beim aktuellen Gemeinschaftsgrab bei Regen die Trauergemeinde im Dreck stehen muss, weil zu wenig Hartbodenplatz vorhanden ist.

Der Gemeindepräsident:



Pierino Menna

Der Leiter Verwaltung und
Gemeindeschreiber:



Max Bühler